

"Stephan Glapski"

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Northing, se...

11.02.2020 12:00:44

Von: "Stephan Glapski"  
An:  
Kopie:  
Datum: 11.02.2020 12:00  
Betreff: Antrag Glapski - Ausschuss Bürgeranträge

---

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Northing, sehr geehrter Herr Goertz,

Sehr geehrte Damen und Herren,

wenn man den Pressemitteilungen Glauben schenken darf bzw. durfte, entschied der Schulträger Stadt Kleve bereits am 07.02.2020 (Freitag), die Schulen am 10.02.2020 (Montag) aufgrund der erwarteten Wetterereignisse zu schließen. Es sollte weder Unterricht noch eine Betreuung stattfinden. Andere Gemeinden in unmittelbarer Nähe kamen zu anderen Bewertungen, welche m. M. n. insbesondere auf dem Weg zur Entscheidungsfindung, aber auch vom Ergebnis her als besser/ angemessen zu bezeichnen sind.

Es ist für mich nachvollziehbar und vermutlich das ein oder andere Mal auch völlig angebracht, den Unterricht nicht stattfinden zu lassen. Der Weg zur Entscheidungsfindung ist aber im o. g. Fall/ Ereignis überprüfungswürdig.

In Ihrem Schreiben vom 07.02.2020 (Aktenzeichen: AD 4) teilte die Bezirksregierung Düsseldorf den jeweiligen Schulträgern mit, dass bei extremen Witterungsverhältnissen die Eltern selbst über die Zumutbarkeit des Weges zu entscheiden haben (vgl. Pkt. 1). Ferner wurde mitgeteilt, dass die Entscheidung über die Schließung der Schule im Verantwortungsbereich des Schulträgers liegt (vgl. Pkt. 2) und dass selbst, wenn nur wenige Kinder eine Klasse/ Schule besuchen der Unterrichtsbetrieb nicht eingestellt werden sollte (vgl. Pkt. 4).

Für berufstätige Eltern, ist eine „Schulschließung“ (kein Unterricht, keine Betreuung) eine schlimme/ problematische Nachricht. Was mache ich mit dem Kind? Denn nicht jeder hat Großeltern, Freunde etc. in der Nähe.

Wie die Stadt Kleve bereits am Freitag (07.02.20) zu dem Ergebnis kommen konnte, den Unterricht im Stadtgebiet am Montag (10.02.20) ausfallen zu lassen und (zumindest) einzelne Schulleiter eine Schließung der Schule verkündeten (keine Betreuung) erschließt sich mir nicht.

Es gibt in direkter Nachbarschaft (bspw. Stadt Emmerich am Rhein) eine gewählte Vorgehensweise, welche ich als nachahmungswürdig betrachte - nicht (nur) vom Ergebnis her. Der Schulträger hat sich dort am Freitag (07.02.20) dazu entschlossen, den Eltern mitzuteilen, dass am kommenden Montag (10.02.20) der Unterricht ausfallen könnte. Die Entscheidung dazu sollte am Sonntag (09.02.20) fallen. Im Ergebnis wurde entschieden, die Schulen zu öffnen und Unterricht stattfinden zu lassen.

Die Vorteile der skizzierten Vorgehensweise:

- Frühzeitige Information der Eltern, wodurch diese in die Lage versetzt werden schnellstmöglich nach alternativen Betreuungsmöglichkeiten zu schauen, wenn keine Betreuung geboten wird

- Endgültige Entscheidung bei bestmöglicher Informationslage, nicht drei Tage vorher
- Ausräumung des Verdachts, man wolle als Verwaltung (nur) ein ruhiges Wochenende haben

Ich bitte den Rat der Stadt Kleve, von der Verwaltung ein verbindliches Warn- und Notfallsystem bei drohender Schulschließung erarbeiten zu lassen, welches die Entscheidung(en) und Entscheidungsparameter transparent macht und Eltern immer min. eine, gerne auch zentrale, Notbetreuungsmöglichkeit für ihre Kinder bietet - unabhängig davon wie einzelne Schulleitungen sich entscheiden.

Für den Fall, dass Sie diesen Antrag/ dieses Anliegen im Ausschuss für Bürgerangelegenheiten beraten/ thematisieren bitte ich Sie um einen entsprechenden Hinweis - ich versuche den Ausschuss zu besuchen. Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung. Meine Telefonnummer teile ich Ihnen gerne bei Bedarf mit.

Danke und mit freundlichen Grüßen

Stephan Glapski

47533 Kleve-Düffelward